Ä1

# Antrag

**FLINTA-Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 28. September 2024**

**Initiator*innen:** Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow)

**Titel:** **Ä1 zu V4: Jede getötete Frau ist eine zu viel! - Einführung von elektronischen Fußfesseln im Zusammenspiel mit „Smart Watch“ Armbändern nach Vorbild des Spanischen Models**

## Antragstext

**Von Zeile 8 bis 10 einfügen:**

Gewalt im Rahmen der elektronischer Aufenthaltsüberwachung den schnellstmöglichen Einsatz von elektronischen Fußfesseln bestenfalls in Kombination mit elektronischen "Smart Watch" Armbändern, die das Opfer bei Näherung des Täters eigenständig warnen, mit allen Mitteln umsetzen.

## Begründung

Das Zusammenspiel zwischen dem Einsatz der elektronischen Fussfessel mit den elektronischen "Smart watch" Armbändern macht den Einsatz im Kampf gegen Femizide so effektiv. Die juristischen Hürden für den Einsatz der elektronischen Überwachung sind bereits sehr hoch.
"Spanien verwendet neben der elektronischen Fußfessel Armbänder, ähnlich einer Smartwatch, um die Opfer zu schützen. Sobald der Abstand zwischen beiden Personen weniger als 500 Meter beträgt, schlägt das System Alarm. Die Frau kann Schutz in einem Restaurant, in einer Kneipe oder im Haus suchen, während die Polizei ebenfalls alarmiert und bereits auf dem Weg ist.

Der Erfolg dieser doppelten Sicherheitsmaßnahme spricht für sich: In den ersten zehn Jahren nach Einführung ist in Spanien keine Frau getötet worden, die in dem Programm aufgenommen worden war. (Quelle: Weser Kurier zum Thema Einführung der elektronischen Überwachung im Falle von häuslicher Gewalt).